

# Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 50

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

des Tages!" — Die Forderung des Tages auf dem Gebiete des Erziehungswesens ist aber Moralpädagogik, und zwar christliche Moralpädagogik als Mittel zur Charakterbildung. Und darum ist's auch unsere Pflicht!" (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

## Literatur.

1. Was soll ich lesen? Von Hermann Ader. Verlag: Paulinus-Druckerei in Trier. 240 S. 3 Kunstbeilagen. Ungeb. Mk. 1.25.

Das Buch will „Ratgeber für Studierende“ sein. Es scheint, seinen Zweck zu erfüllen. Denn schon nach 8 Wochen war die I. Auflage vergriffen. Also zwei Auflagen in einem Jahre! In erster Linie gilt das Buch den oberen Klassen höherer Lehranstalten und den jungen Akademikern. Weiterhin sind die Werke aber auch derart gezeichnet und genau markiert, daß Lesestoff für Kinder von 10—12 und für solche von 13—16 Jahren leicht herauszufinden ist. Vorzüge: 1. Praktische Einteilung z. B. Schöne Literatur, Literaturwissenschaft, Kunst und Kunstgeschichte, Musik und Musikgeschichte, Philosophie, Soziale Literatur, Apologetik etc.

2. äußerst vorteilhafte Schrift, vornehme Ausstattung und übersichtlicher Druck. —

3. Knappe, zutreffende Charakteristiken über Autoren und Werke. —

4. Große Reichhaltigkeit. Es sind über 2000 Schriftsteller vertreten.

5. Billiger Preis. Das Buch ist für seinen Zweck sehr empfehlenswert. Immerhin ist Vorsicht bei Auswahl der Lektüre trotz dieses „Ratgebers“ doch noch gut. So bedeutet r „nur für reifere Jugend nicht unter 17 Jahren“. Ein elastischer Begriff, der psychologisch ungemein dehnbar ist. Unter dieser Marke r erscheint dann H. Federers „Berge und Menschen“. Nach unserer Ansicht passen „Berge und Menschen“ überhaupt nicht in ländliche Kreise, auch wenn solche zweimal 17 Jahre zählen. Das unsere Meinung, die wir niemand ausdrängen, sie aber doch behalten. —

2. Vom Mittelmeer zum Nordrand der Sahara. Eine botanische Frühlingssfahrt nach Algerien. Von Dr. M. Rickli und Dr. C. Schröter, Professoren der Botanik an der Eidg. Technischen Hochschule. Mit Beiträgen von Prof. Dr. C. Hartwich, Dr. Ed. Rübel, Prof. Dr. S. Rütimyer (Basel) und von Herrn und Frau Dr. Schneider von Drelli. (178 Seiten) gr. 8<sup>o</sup> Format. Mit 25 Tafeln. Zürich 1912. Verlag: Art. Institut Drell Fühl. Broschiert Fr. 4, gebunden in Weinwand Fr. 5.

Prof. Rickli orientiert uns zuerst über die eigenartigen geologischen und klimatischen Bedingungen des Landes und über den Kulturzustand, dann folgen die botanischen Ausführungen. Prof. Schröter führt uns in die Wüste und die eigenartigen Bedingungen der Sahara im Speziellen, mit Ueber- und Ausblicken über die Wüsten der Erde im Allgemeinen.

Im Anhang orientiert uns Prof. Rütimyer über das uralte Volk der Babylonier und die viel umstrittenen »pierres écrites«, Kulturdenkmäler aus verschiedenen Epochen. Prof. Hartwich bringt Ausführungen über Farbstoffe, sowohl über die zur Teppichfärbung benutzten, als der Haar- und Augenfärbemittel, Dr. O. Schneider-Drelli fügt seine Beobachtungen über die parasitischen Pilze Algeriens bei und Dr. Matilde Schneider-Drelli die ibrigen über Pflanzengallen.

25 Volltafeln mit 28 prächtigen Photographien und weitere 18 Textbilder bieten dem Leser die erwünschte eigene Anschauung der Dinge. Ein Schlagwörterverzeichnis und ein großes Literaturverzeichnis bilden noch eine sehr willkommene Beilage.